

Nun fragen wir uns, welchen Anforderungen bezüglich der **Auswahl** der Stoff für den ersten Geschichtsunterricht, wie für diesen überhaupt, zu genügen habe.

1. Er muß der Apperzeptionsfähigkeit der Schüler entsprechen. Dazu gehört, daß er frei sei von allen unklaren, allzu unbekanntem und zu unverständlichen Momenten.

2. Er muß kulturell wertvoll sein. Das will sagen, er muß, da wir in einer Zeit des großartigen friedlich kulturellen Aufschwunges leben, auch diejenigen Bestimmungspunkte hervorheben, die sich besonders darauf beziehen, um den friedlich kulturellen Bestrebungen zu dienen.

3. Er muß patriotisch sein. Das heißt, er muß dem Schüler zeigen, auf welche Weise die gegenwärtig in seinem Besitze sich befindlichen hohen Güter errungen wurden. Die Jugend soll mit Hochachtung und Verehrung gegen die Thaten der Väter und gegen die Handlungen der vaterländischen Herrscher erfüllt werden, daß sie gelobe, das Errungene treu zu bewahren und, im Sinne des jetzigen Regenten — des Friedenskaisers —, in friedlicher Weise weiter auszubauen, nötigenfalls aber auch mit Gut und Blut gegen äußere Feinde zu verteidigen.

4. Er muß ethisch wertvoll sein. Der friedliche Patriotismus ist bereits ein Ausfluß des ethischen Gefühls; noch mehr aber muß dieses geweckt werden durch die Auswahl der Stoffe nach allgemein ethischen Gesichtspunkten, wie dies gerade in der Hohenzollerngeschichte umfassend geschehen kann. Es muß endlich aufhören, daß man die preußischen Regenten einzig und allein als Kriegshelden feiert — namentlich auf der Stufe, die vorliegendes Buch berücksichtigt —; sie müssen vielmehr dem Kinde menschlich näher gebracht werden. Es soll dieses in ihnen den menschlich denkenden, fühlenden, wollenden Fürsten und Landesvater kennen lernen. Erst dadurch wird die Liebe zu König und Vaterland recht eigentlich erweckt und gestärkt.

Also kulturelles, patriotisches und ethisches Interesse soll der Geschichtsunterricht im Zöglinge erwecken —; aber das ethische ist das höchste unter ihnen.

Mit der Auswahl des Stoffes jedoch ist es allein nicht gethan; hinzukommen muß seine **methodische Durcharbeitung**.

Nach der Vorschrift Herbart's und seiner Nachfolger erfolgt diese in bestimmten Stufen. Ich habe in meinem methodischen Werke „Konzentration des Unterrichts in der Volks- und Mittelschule“*) mich für deren vier entschieden, was ich den geneigten Leser und alle, die das vorliegende Buch zur Präparation benutzen, zu beachten bitte. Ich zähle (nach Aufstellung des Ziels):

*) Wiesbaden, Verlag von Chr. Vimbartb.